

Milizarmee vor der Stunde der Wahrheit

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Milizarmee vor der Stunde der Wahrheit

Kaderlehrgänge im Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) vor der Zertifizierung

Zweifel am Nutzen der militärischen Kaderausbildung für die zivile berufliche Tätigkeit mehren sich. Im Frühjahr fand eine Tagung zum Thema «Zertifizierung» im Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) statt.

In seiner Begrüssung gab Divisionär Jean-Pierre Badet, Kommandant des Armee-Ausbildungszentrums Luzern (AAL), seiner Genugtuung Ausdruck, dass sich sowohl aus den militärischen Reihen wie auch aus der Wirtschaft so viele Besucher eingefunden hatten. Die Zweifel am Nutzen einer militärischen Kaderausbildung für die



Heidi Bono, Brittnau



Praxisnahe Ausbildungslehrgänge konnten mitverfolgt werden.

Fotos: Heidi Bono

Tätigkeit im zivilen Berufsleben seien in den letzten Jahren immer grösser geworden. «Die Gründe dieser Entwicklung sind vielfältig und reichen von einem eindeutigen Wertewandel über höhere Präsenzansprüche der Wirtschaft bis zur Auffassung, dass militärische und zivile Führung nicht mehr vergleichbar sind», führte der Kommandant weiter aus.

Gemeinsamkeiten

Beim letztgenannten Grund müsse der Hebel angesetzt werden. Mit dem Aufzeigen von Gemeinsamkeiten bei militärischen und zivilen Führungstätigkeiten müsse es gelingen, von der heute immer mehr feststellbaren Konkurrenz zwischen militärischer und ziviler Laufbahn wieder zu einem komplementären Nebeneinander zu gelangen. Es sei ihm ein persönliches Anliegen, den Besuchern aufzuzeigen, dass der Besuch eines höheren Kaderlehrgangs für die Absolventen betreffend die zivile Karriere ganz persönlich sowie auch für den Arbeitgeber von Nutzen sei. Dieser Nutzen könne allerdings nur umgesetzt werden, wenn die in der militärischen Kaderausbildung erworbenen Kompetenzen auch zertifiziert würden und dadurch gegenüber den zivilen Partnern glaubhaft gemacht werden könnten. Der Kreis schliesse sich, indem man von einem «Return on Investment» (Rendite auf dem investierten Kapital) sprechen könne. Wenn sich wieder vermehrt zivile Kader für eine militärische Wei-

terbildung zur Verfügung stellten, weil sie und ihre zivilen Vorgesetzten vom mittelbaren Nutzen des im Militär Erlernten und Praktizierten für ihre zivile Tätigkeit überzeugt seien. Eine glaubhafte Zertifizierung könne allerdings nicht allein im AAL durchgeführt werden. Man brauche dazu Partner aus Gesellschaft und Politik, aus der Bildungslandschaft in der ganzen Schweiz, aber auch aus Wirtschaft, Interessens- und Berufsverbänden, unter Mithilfe der Medien und der Verwaltung.



Plädieren für Zusammenarbeit zwischen Armee und Wirtschaft: Von links Divisionär Jean-Pierre Badet, Kdt AAL, und Oberst i Gst Hans Peter Ruch, Planung Zertifizierung.

Transfer von Wissen

Die gegenseitige Übernahme von Managementprinzipien zwischen Armee und Wirtschaft sei wissenschaftlich zu wenig untersucht. Klar sei aber, dass jedem Transfer von Wissen und Fertigkeit Grenzen gesetzt seien. Wenn die zivile Sachkompetenz fehle, nützten auch eine militärisch hoch stehende Arbeitsmethodik nichts oder nur wenig. Zudem könnten die militärischen Führungswerkzeuge für unternehmerische Probleme nicht zwingend Erfolg versprechende Lösungen aufzeigen. In den letzten Jahren habe man die Wirtschaft für den gegenseitigen Wert einer militärischen Karriere wieder vermehrt umworben. Die Behauptung, Führungserfahrung, Kontakte und Durchhaltewillen seien gar nicht mehr von der Armee ins Zivilleben übertragbar, werde vom VBS widerlegt, und eine gezielte Vorwärtsstrategie halte diesen Argumenten entgegen. Zu den konkreten Bestrebungen gehörten, laut Divisionär Badet, auch die Kurse «Transfer», in welchen die Armee seit 1995 bestehende militärische Lehrgänge oder Module zivilen Führungskräften öffneten. Ein weiterer Schritt soll nun die «Zertifizierung» sein. Der Stand der Personenzertifizierung in militärischen Lehrgängen werde in zwei Stufen vorangetrieben. Unter der Leitung der Untergruppe Ausbildungsführung im Heer werde die Zertifizierung in den Lehrgängen für die zukünftigen Unteroffiziere und Leutnants bearbeitet. Die Arbeit auf

dieser Stufe sei bereits weit fortgeschritten, sodass im nächsten Jahr ein Pilotversuch durchgeführt und bis 2005 die Zertifizierung endgültig eingeführt werden sollte. Das AAL bearbeite die Zertifizierung in den Lehrgängen, die zukünftige Hauptleute und Stabsoffiziere der Stufe Bataillon besuchten. Die Planungsphase sei weit fortgeschritten, die Umsetzung könne eingeleitet werden. Man sei nun bestrebt, zivile Partner zu suchen, um die Produkte akkreditieren zu können.


In der Praxis

Im Anschluss an die theoretischen Ausführungen begaben sich die Besucher in verschiedene Ausbildungslehrgänge. Praxisnah konnte zum Beispiel ein Lagebericht mitverfolgt werden; die Strategie, das Ziel und die Lageentwicklung beurteilt werden. Im Anschluss daran nahm man aktiv teil an der Diskussion in der Gruppe. So unterschiedlich wie die Teilnehmer waren auch die Voten. So zum Beispiel die Abstützung der Lehrgänge auf Ebene Uni-

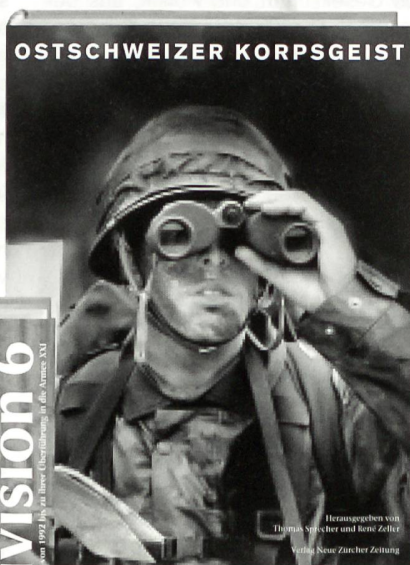
In angeregten Gesprächen: Karl Hoppeler, Direktor Bison System, Divisionär Jean-Pierre Badet, Regierungsrätin Margrit Fischer, Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern, und Hans-Rudolf Hasler, Amt für Militär des Kantons Luzern.



versität oder vermehrtes Einbinden von Fachhochschule und Wirtschaft ganz allgemein. Die Diskussionen werden sicher in Militär und Wirtschaft weitergeführt, und

man war sich allgemein einig, dass eine gute Informationspolitik, vor allem auch an der Basis, notwendig sei. 

Neue zeitgeschichtliche Dokumente



Thomas Sprecher, René Zeller (Hrsg.)
Ostschweizer Korpsgeist
 Ereignisse und Erlebnisse im Feldarmeeerkorps 4
 1891–2003
 Herausgegeben im Auftrag des Kdo FAK 4
 272 Seiten, zahlreiche Abbildungen
 Format 22,5 x 29 cm, gebunden, Fr. 50.–
 Erscheint im September 2003

Robert Gubler
Felddivision 6 (Band 1)
 Von der Zürcher Miliz zur Felddivision 1815–1991
 612 Seiten, zahlreiche Abbildungen
2. Auflage, Format 17 x 24 cm, gebunden, ca. Fr. 75.–
 Erscheint im November 2003

Hans-Ulrich Solenthaler (Hrsg.)
Felddivision 6 (Band 2)
 Die Felddivision 6
 von 1992 bis zu ihrer Überführung in die Armee XXI
 ca. 250 Seiten, zahlreiche Abbildungen
 Format 17 x 24 cm, gebunden, ca. Fr. 48.–
 Erscheint im November 2003

NZZ Buchverlag

Neue Zürcher Zeitung, Buchverlag
 Postfach, 8021 Zürich
 Telefon 01 258 15 05, Fax 01 258 13 99
 www.nzz-buchverlag.ch

Erhältlich in jeder Buchhandlung